

**Zeitschrift:** Schutz und Wehr : Zeitschrift der Gesamtverteidigung = revue pour les problèmes relatifs à la défense intégrale = rivista della difesa integrale  
**Herausgeber:** Schweizerische Luftschutz-Offiziersgesellschaft; Schweizerische Gesellschaft der Offiziere des Territorialdienstes  
**Band:** 32 (1966)  
**Heft:** 9-10

**Buchbesprechung:** Literatur

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

fen. Es bleibt nach der Entschlussfassung, wie gesagt, lediglich noch die Uebermittlung der programmierten Einsatzbefehle auf elektronischem Weg, wobei Lenk- waffen durch einen Knopfdruck im Kommandozen- trum direkt eingesetzt werden können.

#### **Nadge — ein naher Verwandter von «Florida»**

Die knappe Darstellung dieses gewaltigen Appa- rates zeigt deutlich die nahe Verwandtschaft von Nadge mit dem für die schweizerischen Flieger- und Flab-

truppen in Auftrag gegebenen «Florida»-Frühwarn- radar- und Führungssystem. «Florida» ist ja auch eine Entwicklung von Hughes Aircraft International. Aehn- liche Ueberlegungen, wie sie in der Schweiz angestellt wurden, haben auch die Nato zur Typenwahl be- wogen: Hughes konnte die preislich und terminmässig günstigste Offerte vorlegen. Huco rechnet mit einer Einrichtungszeit von vier bis fünf Jahren, so dass Nadge zu Beginn der siebziger Jahre einsatzbereit sein wird.

#### **Aus der Industrie**

##### **Pretema im Luftschutzkeller**

Mit Dehumid- und Pretema-Elektro-Entfeuchtern lassen sich der Raumluft überschüssige Feuchtigkeit entziehen und dadurch Schäden an Sachwerten und Ge- sundheit verhindern. Mit Erfolg werden sie auch in Luftschutzkellern, Telefon- und Alarmzentralen, Sani- tätshilfstellen usw. von den Zivil- und Betriebsschutz- organisationen eingesetzt. Ferner werden die Geräte zur Bauaustrocknung und zur Behebung von Wasser- schäden verwendet, wobei sie auch mietweise bezogen werden können. Sie sind praktisch und für jede Raum- grösse und Raumtemperatur lieferbar, arbeiten vollau- tomatisch, wartungsfrei, ohne Zusatz von Chemikalien und können an jedes Normalnetz von 220 Volt ange- schlossen werden (Hersteller: Pretema AG, Birmens- dorf).

#### **Zivilschutz**

##### **Vorbildlicher Einsatz**

spk. Dieser Tage durfte die Zivilschutzkommission von Kloten von einem vorbildlichen Einsatz eines Mitbürgers in der Zivilschutzkommission Kenntnis nehmen. In den Luftschutzkellern eines Schulhauses erstellte Oskar Schnider auf eigene Initiative in mehr als dreihundertstündiger freiwilliger Fronarbeit eine mustergültige Uebungsstelle für die Obdachlosenhilfe, die selbstverständlich auch für überraschende Katastro- phenfälle zur Verfügung steht. Ein selbstkonstruiertes Pritschenlager bietet rund zwei Dutzend Menschen Unterkunft. In geräumigen Wandschränken wurde sämtliches zum Ueberleben wichtige Material unter- gebracht. Da im Katastrophenfall die Obdachlosen- hilfe dezentralisiert untergebracht werden soll, schuf der Initiant fünf Notsortimente. In abgeänderten alten Munitionskisten finden wir sämtliches Material, das für einen Noteinsatz erforderlich ist. Die Kisten enthalten unter anderem Laternen, Kocher, Pfannen, Essgeschirr, Wolldecken und selbstverständlich auch Sanitätsmaterial für die Erste Hilfe. Es ist dies ein schönes Beispiel privater Initiative und zeigt, dass auch in einer Zeit, da alles reglementiert sein will, noch Raum für den persönlichen freiwilligen Einsatz vorhanden ist.

#### **Literatur**

##### **Schwarz/Hadik: «Strategic Terminology»**

Dieses handliche Nachschlagewerk wurde von dem «Institut Universitaire des Hautes Etudes Internatio- nales» in Genf geschaffen. Dem Forscher, dem Ueber- setzer, dem Journalisten, dem Politiker, Militär und jedem interessierten Zeitungsleser gibt der Band ein übersichtliches Hilfsmittel zur internationalen Ver- ständigung im Bereich der strategischen Diskussion in die Hand. In drei Sprachen — Englisch, Französisch, Deutsch — werden weit über hundert Ausdrücke kurz definiert und mit erläuternden Zahlen und Zitaten aus der Literatur der drei Sprachgebiete kommentiert. Vermeintlich einfache Begriffe wie «Abschreckung», «Abrüstung», aber auch seltene und schwierige wie «Weltuntergangsmaschine», «Städtestrategie» erschei- nen in genauer Definition und richtiger Uebersetzung nebeneinander in drei Sprachen. Das vom ehemaligen NZZ-Redaktor Urs Schwarz und von Laszolo Hadik verfasste Buch stellt ein wichtiges Hilfsmittel für jeden dar, der sich beruflich oder aus privatem Inter- esse mit politisch-militärischen Problemen beschäftigt (Verlag Econ, Düsseldorf).

##### **«Baulicher Zivilschutz»**

Die deutsche Dokumentationsstelle für Bautechnik befasst sich in ihrer Arbeit auch mit Veröffentlichun- gen, die für den Zivilschutz von der bautechnischen Seite her von Bedeutung sind. So werden hierfür auch Instituts- und Forschungsberichte, soweit sie erreich- bar sind, zur Erteilung von Informationen an Bau- fachleute bearbeitet. Aus diesen Arbeiten heraus legt die Dokumentationsstelle für Bautechnik im Rahmen ihrer monatlich erscheinenden «Kurzberichte aus der Bauforschung» jetzt ein 3. Sonderheft «Baulicher Zivilschutz» (26 S., DM 4.50) vor. Es enthält Kurz- fassungen von folgenden Forschungsberichten, die im Auftrag des Bundesministeriums für Wohnungswesen und Städtebau erarbeitet wurden:

Baulicher Luftschutz, Bergbau;

Untersuchung der Möglichkeiten von baulichen Luftschutzmassnahmen zum Schutz von Kartoffel- lagerhallen;

Baulicher Luftschutz, eisenschaffende Industrie;  
Kühlhaus Hammerbrook in Hamburg;  
Baulicher Luftschutz, Getreidevorratslager.

Ausserdem weist die Dokumentationsstelle auf die beiden ersten Sonderhefte «Baulicher Luftschutz» hin, die im Oktober 1964 und Juli 1965 erschienen sind. Heft 1 enthält ebenfalls Kurzberichte von Forschungsaufträgen, z. B. Ausbreitung von Stosswellen im Erdboden, bewehrtes Mauerwerk im Zivilschutz, Drucktüren usw. Heft 2 hat Berichte über eine amerikanische Forschungsarbeit über den Entwurf von Schutzbauten gegen die Wirkung atomarer Waffen zum Inhalt, z. B. Bauteile unter dynamischer Belastung, unterirdische und überschüttete Bauwerke usw. (Dokumentationsstelle für Bautechnik in der Fraunhofer-Gesellschaft, 7 Stuttgart W, Silberburgstrasse 119 A.)

### «Jahrbuch der Luftwaffe»

H. H. Im Bestreben, der breiten Öffentlichkeit einen Einblick in die Aufbauleistung einer der Teilstreitkräfte der deutschen Bundeswehr und in deren Zusammenwirken mit den verbündeten Luftstreitkräften der Nato zu geben, ist die 2. Folge dieses Jahrbuches — bearbeitet von Kurt Neher und Karl Heinz Mende — in der «Wehr + Wissen»-Verlagsgesellschaft GmbH, Darmstadt, erschienen.

Bekanntlich hat vor einem Dezennium die deutsche Bundesluftwaffe — neben Heer und Marine — ihre Aufgabe im Rahmen der Verteidigung des freien Teils von Europa übernommen. Es ist wiederum das Ziel dieses zweiten Jahrbuches, möglichst alle Faktoren ihrer vielfältigen militärischen und technischen Funktionen, vor allem aber auch der menschlichen und soldatischen Bedingungen, ihres Einsatzes in der jüngsten Entwicklung zu erfassen und zu beschreiben.

Gewürdigt wird das heute über zehnjährige Bestehen der Luftwaffe durch einen Beitrag ihres Inspektors, Generalleutnant Panitzki. Ueberdies beleuchtet ein weiterer Aufsatz von Oberst i. G. Helmut Bieber die Weltlage aus militärpolitischer Sicht und berichtet über die deutsche Beteiligung an der Nato.

Aus der reichen Fülle der in diesem Band noch enthaltenen weiteren 27 Beiträge seien u. a. folgende Titel genannt:

Eine Reportage über das Leben in einem deutschen Fliegerhorst mit den Porträts der Soldaten der verschiedensten Funktionen ist wohl einer der aufschlussreichsten Beiträge in diesem Buch, denn in diesen Fliegerhorsten verwirklicht sich der Alltag der Soldaten am greifbarsten.

Wir möchten nicht unterlassen, besonders darauf hinzuweisen, dass dieses Jahrbuch über die Luftwaffe unseres nördlichen Nachbarlandes auch für die dafür interessierten schweizerischen Leserkreise eine wahre Fundgrube bedeutet und somit allen Freunden der Fliegerei — besonders der flugbegeisterten Jugend —, Soldaten und Angehörigen unserer Flugwaffe und ihren Dienststellen, Angehörigen der Flugclubs, dem Piloten-, Bord- und Bodenpersonal der Zivilluftfahrt usw. wärmstens empfohlen werden kann, dies auch

im Hinblick auf die reiche Zahl der erstklassigen Photos und der repräsentativen, flotten Aufmachung. («Wehr + Wissen» - Verlagsgesellschaft GmbH, Darmstadt)

### «Jahrbuch der Wehrtechnik»

Ho. Im Rahmen seiner überaus interessanten und wissenswerten Jahrbücher, die über Probleme und Fortschritte verschiedener Gebiete der Bundeswehr berichten, hat die «Wehr + Wissen»-Verlagsgesellschaft GmbH in Darmstadt das obenbetitelte Werk herausgebracht, das seit dem Aufbau der deutschen Bundeswehr das erste seiner Art ist und eine fortlaufende Reihe weiterer Jahrbücher einleiten wird. Als Herausgeber zeichnen der Präsident des Bundesamtes für Wehrtechnik und Beschaffung, Dr. phil. Theodor Benecke, und der inzwischen verstorbene Leiter der Abteilung Wehrtechnik im Bundesministerium für Verteidigung, Prof. Dr.-Ing. Hubert Schardin. Die Redaktion besorgte — wie bei den andern Jahrbüchern genannten Verlages — Kurt Neher unter Mitarbeit von Karl Heinz Mende.

Der allen Teilstreitkräften gemeinsame Bereich der Technik findet in den Aufsätzen über Aufklärungstechnik, Fernmeldetechnik und Flugabwehr seinen Niederschlag, während die Abhandlung über Panzerentwicklung, Schusswaffen und Munition, Lenkwaffensysteme zur Panzerabwehr, Ausrüstung der Pioniere, das weite Gebiet der Heerestechnik umreisen. Bei der Technik der Luftstreitkräfte, die sich den besonderen Aufgaben der europäischen Luftverteidigung zuwenden muss (was auch für die an unserer schweizerischen Flugwaffe interessierten Kreise von eminenter Wichtigkeit ist!), wurde vor allem auf die Probleme des Kurzstartes und der hierfür konzipierten Hubtriebwerke eingegangen. Weitere beachtenswerte Beiträge behandeln die Entwicklung von Senkrechstart-Flugzeugen mit Turbinenstrahltriebwerken, und überdies auch das aktuelle Thema der Schnell- und Lastenhubschrauber. Aufschlussreich ist der Beitrag «Wissenschaft — Wehrtechnik — Wehrpolitik» des Bundesministers für Verteidigung, Kai-Uwe von Hassel, der darin niederlegt, dass die 5000 Forschungsprojekte, die Entwicklungs- und Produktionsaufgaben, die der deutschen Wissenschaft und Wirtschaft von der Bundeswehr gestellt wurden, dazu beigetragen haben, dass Deutschland in der Lösung wissenschaftlich-technischer Aufgaben und in der industriellen Produktion wieder einen Stand erreicht habe, der notwendig ist, um im internationalen Wettbewerb zu bestehen.

Bei allen Aufgaben der Wehrtechnik hat heute die internationale Zusammenarbeit einen breiten Rahmen eingenommen. Diese Tatsache dürfte auch uns Schweizern die Erkenntnis wachrufen, dass solche für die allgemeine Technik und für die Wirtschaft des gesamten Westens von sehr grosser Bedeutung ist. Das beachtenswerte wehrtechnische Jahrbuch mit seinen 268 Seiten, mit zahlreichen grossformatigen, zum Teil farbigen Photos, Konstruktionszeichnungen, Aufrissen

und Tabellen vermittelt dem wehrtechnisch interessierten Leser eine Fülle des Wissenswerten und verdient es vollauf, dass es in breiteste Schichten der Bevölkerung Eingang finden wird. («Wehr + Wissen»-Verlagsgesellschaft mbH, Darmstadt)

#### «Aerodynamik der reinen Unterschallströmung»

H. H. Werfen wir unsern Blick in die bis anhin erschienene Fachliteratur auf dem Gebiete der Aerodynamik — d. h. der Lehre von den Bewegungsgesetzen der Luft —, so stellen wir fest, dass bis vor kurzem zwischen der hochwissenschaftlichen und populärwissenschaftlichen Literatur dieses Gebietes eine Lücke klaffte. Flugingenieur F. Dubs (Zürich) hat mit seinem mit obiger Ueberschrift betitelten Buch glänzend verstanden, die aerodynamischen

Grundlagen der reinen Unterschallströmung in allgemeiner, jedoch fachlich überaus korrekter Form darzustellen.

Damit ist diese eingangs erwähnte Lücke geschlossen, wobei nun auch der nicht genügend Vorgebildete auf leicht fassliche Art und Weise in die Besonderheiten der Lufthülle eingeweiht, mit den Strömungsgesetzen, den strömungsphysikalischen Begebenheiten, mit der Tragflügel- wie auch der Propellertheorie vertraut gemacht wird. Ueberdies findet der auf dem Gebiet der Strömungslehre ernsthaft interessierte Leser reichliches Wissen vor über die aerodynamischen Kräfte, d. h. über Auftrieb und Widerstand, wobei die in jüngster Zeit gewonnenen Ergebnisse auf diesem Forschungssektor anhand von instruktivem Tabellenmaterial und Diagrammen ihren Niederschlag finden. (Verlag Birkhäuser, Basel)

## SGOT Schweiz. Gesellschaft der Offiziere des Territorialdienstes

### Territorialreform — nicht sofort, aber bald!

Konnte man im Sommer noch die berechtigte Hoffnung hegen, dass es gelingen werde, zu Beginn des kommenden Jahres eine der Hauptzüge der kommenden Territorialreorganisation — nämlich die neue Grenzziehung der Territorialräume und ihre Anpassung an die Kantons Grenzen — zu verwirklichen, so muss man heute feststellen, dass diese Frist nicht eingehalten werden kann.

Die Landesverteidigungskommission hat sich in mehreren Sitzungen mit dem grossen Projekt der Reform des Territorialwesens befasst, ohne jedoch in der Diskussion dieser weitschichtigen und für die Armee lebenswichtigen Problemstellungen zu einem abschliessenden Urteil zu gelangen. Allerdings sind einige Hauptmerkmale der Neuordnung bereits gutgeheissen worden, jedoch sollen noch andere Varianten geprüft

und weitere Abklärungen erfolgen, ehe die LVK ihre definitiven Anträge an das Eidg. Militärdepartement zuhanden des Gesamtbundesrates verabschieden kann.

Es ist deshalb zu erwarten, dass bis zur endgültigen Bereinigung der vordringlich gewordenen Territorialreform noch weitere Monate vergehen und die territorialdienstlichen Stäbe und Formationen im Jahr 1967 noch nach dem alten Schema geschult werden. An Anstrengungen der am Territorialdienst interessierten Stellen — auch der SGOT — hat es wahrlich nicht gefehlt, um dieses wesentliche Postulat einer Anpassung des Territorialdienstes an die neuen Gegebenheiten und Konzeptionen im Rahmen der totalen Landesverteidigung seiner raschen Verwirklichung näher zu bringen.

### Où en est la réforme territoriale ?

Si, au cours de l'été passé, on pouvait encore nourrir l'espoir qu'au moins la question des nouvelles limites territoriales et leur adaptation aux frontières cantonales trouverait sa solution encore cette année, il faut constater aujourd'hui qu'il n'en est rien: le délai doit être prolongé.

La commission de défense nationale s'est occupée de différentes reprises du projet de réorganisation des affaires territoriales, mais sans arriver encore à des conclusions définitives en cette matière aussi vaste que complexe et si importante pour notre armée et la population civile. Si un accord a pu se faire sur certaines propositions essentielles, cependant, il faut encore exa-

miner certaines autres variantes et compléter certaines données, avant que le C. D. N. puisse se prononcer définitivement et présenter ses conclusions au Département militaire fédéral à l'intention du Conseil fédéral.

Il faut donc s'attendre à ce que cette réorganisation territoriale si urgente ne verra le jour que l'an prochain. Soulignons cependant que ce n'est pas faute d'efforts persévérants des services intéressés au Siter — entre autres aussi de la SSOT — pour arriver à adapter les données territoriales actuelles à celles d'une défense nationale totale digne de ce nom en temps voulu.